



# Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landmannschaft Weichsel-Warthe  
Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

62. Jahrgang

Januar 2014

Folge 1

## Gemeinsam sind wir stark!

Dr. Martin Sprungala,

Bundessprecher der Landmannschaft Weichsel-Warthe

Ende Mai 2013 wurde ein neuer Bundesvorstand gewählt, der nunmehr 40. seit der Gründung der Landmannschaft Weichsel-Warthe (LWW). Natürlich sind dadurch nicht alle Probleme gleich schlagartig fort, aber in den wenigen Monaten seiner Tätigkeit hat der neue geschäftsführende Bundesvorstand bereits einige dieser Schwierigkeiten und Hindernisse beseitigen können.

In den Medien und in Gesprächen hört man vielfach Klagen und Berichte über Katastrophen und schlechte Nachrichten. An dieser Stelle möchte ich an den als Pessimisten verrufenen Westpreußen Arthur Schopenhauer erinnern, von dem der folgende weise Ausspruch stammt:

*„Wir denken selten an das, was wir haben. Aber immer an das, was uns fehlt!“*

An dieser Stelle will ich den Anwalt des Guten geben und Sie, liebe Leser, an das Positive im Leben der und mit der LWW nennen. Krieg und die anschließende Flucht und Vertreibung waren traumatisch, doch niemand hätte sich 1945 träumen lassen, daß die Selbsthilfe der Vertriebenen, zu denen die Hilfskomitees, die Landmannschaft, die Heimatkreise, die Geschichtsvereine und die vielen anderen Gruppierungen zählen zu einer neuen Gemeinschaft, ja man könnte schon fast sagen zu einer verschworenen Gemeinschaft, zu einer Ersatzfamilie wurde. Und diese Gemeinschaft in Form der Landmannschaft Weichsel-Warthe besteht in diesem Jahr 65 Jahre! Auch dies haben wir, würde uns Schopenhauer sagen.

In den vergangenen 65 Jahren hat die LWW viel erreicht, die soziale Betreuung der Landsleute, die Aufarbeitung der eigenen Geschichte durch die Geschichtsseminare, die Fahrten in die Heimatgebiete, die Familienforschung bis hin zu langen Gesprächen mit den Landsleuten.

Die LWW ist ihren eigenen Weg gegangen, die sie in manchen Bereichen von anderen Landmannschaften unterscheidet – immer christlich orientiert, immer den östlichen Nachbarn in Polen und der Ukraine zugewandt, bedacht auf den Verzicht auf Rache, ausgerichtet auf Versöhnung, weshalb sich die LWW bereits 1961 – noch vor dem Bau der Berliner Mauer – das Motto „Brücke der Verständigung“ gab.

Wie sehr das versöhnende Streben der LWW wirkte zeigen die Reaktionen aus den östlichen Nachbarländern, die nun immer öfter ihrerseits auf die ehemaligen deutschen Bewohner zukommen, nach der gemeinsamen Geschichte fragen und Zeichen der Versöhnung und Freundschaft aussenden.

Auch dies haben wir erreicht, würde Schopenhauer sagen. Dies alles wurde durch viele Jahre der Arbeit erreicht, die nur dank des Zusammenlegens aller Kräfte möglich war, um die Schwierigkeiten und Hindernisse des Lebens auszuräumen. Daran möchte ich auch im 65. Jahr des Bestehens der LWW erinnern und Sie daran erinnern, daß wir nur gemeinsam stark sind.

Erfreut können wir erneut vermelden, daß unsere Aufrufe zur Einzelmitgliedschaft beim Bundesverband weiter gefruchtet haben und wir neue Einzelmitglieder begrüßen können.

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Kraft, Geschick und Zuversicht für die weitere Arbeit in diesem Jahr.

### Bundeskulturtagung und Bundesversammlung 2014

Die nächste Bundeskulturtagung ist für den 17. und 18.6.2014 im Bonifatius-Haus in Fulda geplant und die nächste Bundesversammlung am 16.6.2014. Bitte notieren Sie sich diesen Termin!

### Das 2. Polnisch-Deutsche Seminar in Betsche

Beim diesjährigen Heimattreffen des Heimatkreises Meseritz und Birnbaum (11.5.2013) in Perleberg war auch erstmals das Ehepaar Żaneta und Łukasz Robak aus Betsche (Pszczew) dabei gewesen. Herrn Robak und seiner Frau liegt viel an der deutsch-polnischen Aussöhnung und die Bewahrung der deutschen Spuren und Kultur im Raum Betsche und Meseritz. Aus diesem Grunde gründeten sie am 29.9.2011 die „Fundacja na Rzecz Polsko-Niemieckiego Sąsiedztwa“ (Stiftung der Polnisch-Deutschen Nachbarschaft),

die im Jahr 2012 ein 1. polnisch-deutsches Begegnungsseminar veranstaltet hat und diese Veranstaltung auch im folgenden Jahr fortsetzte.

Das Seminar begann am 30.8.2013 mit einem gemeinsamen Abendessen der bereits angereisten Gäste und Teilnehmer der Veranstaltung.

Herr Robak eröffnete den Vortragsteil des Seminars am 31.8.2013, um 10 Uhr, und begrüßte die Teilnehmer und Ehren Gäste. Allen voran den Heimatkreis Meseritz als Kooperationspartner, vertreten durch seinen Vorsitzenden Leonhard v. Kalkkreuth. Weiterhin waren anwesend der Bürgermeister (Wójt) der Gemeinde Pszczew (Betsche), Krystian Grabowski, die Vertreterin des Kulturausschusses und der Betscher Probst Jerzy Gałązka.

Der Wójt betonte in seiner Ansprache, daß er stets Veranstaltungen der polnisch-deutschen Zusammenarbeit und Freundschaft unterstützen werde und begrüßte alle heutigen und ehemaligen Betscher und Freunde der Gemeinde.

Den ersten Vortrag mit dem Thema „Integrationsprozesse der Ethnien in der ehemaligen deutsch-polnischen Grenzregion bis 1945“ hielt Dr. Martin Sprungala (- der Vortragstext wurde im Heimatgruß Dezember 2013 ebenso wie ein ausführlicher Bericht veröffentlicht). Wie bei allen Beiträgen des heutigen Tages fungierte Ewa Wille aus Berlin als Dolmetscherin.

Anschließend folgte der Vortrag „Stubfurt, nicht nur eine Vision. Deutsch-polnische Relationen im gemeinsamen Europa“ des deutsch-polnischen Aktionskünstlers Michael Kurzwelly. Internationale Beachtung fand er mit dem Projekt Stubfurt, das die an der deutsch-polnischen Grenze gelegenen Städte Frankfurt (Oder) und Stubice (die ehemalige Frankfurter Dammvorstadt) zu einer gemeinsamen Stadt zusammendenkt. Die von ihm entwickelte Strategie, Räume neu zu interpretieren und in sie hinein zu intervenieren, nennt er Wirklichkeitskonstruktionen.

Nach einer gemeinsamen Kutschfahrt zur ehemaligen deutsch-polnischen Grenze folgte der Vortrag des Leiters des Meseritzer Regionalmuseums Andrzej Kirmiel „Nationen und Kulturen und ihre Schnittstellen am Beispiel der aktuellen Ausstellung im Museum in Międzyrzecz/Meseritz“.

Der Referent schilderte die Geschichte der Region und die Anzahl der einst hier lebenden Ethnien, von denen als wichtigste die Polen, Deutschen und Juden zu nennen sind. Kirmiel stellte deutlich die Bedeutung und Besonderheit der von ihm unter Mithilfe des Heimatkreises Meseritz konzipierten Dauerausstellung „Deutsche und andere Bewohner von Meseritz“, die am 24.2.2012 eröffnet worden ist (siehe WW 5/2012). Im Anschluß an die Vortragsreihe hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Ausstellung „Die Region Meseritz und Birnbaum in Archivadokumenten“ zu betrachten. Auch hierbei war der Museumsdirektor Kirmiel durch Leihgaben behilflich.

Den Abschluß des Vortragsabends bildete eine temporeiche und emotionale Tanzvorführung alter polnischer Tänze der frühen Neuzeit des Folkloreensembles aus Schwerin a. d. Warthe (Skwierzyna).

M. Sp.

## Jahrbuch Weichsel-Warthe 2014

### - Positive Stimmen -

**Artur Bachmann**, Kulturreferent der Galiziendeutschen: Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2014 erfüllt von der Aufmachung und Gestaltung bis zu den inhaltlichen Beiträgen alle Erwartungen, die man an eine Jubiläumsausgabe (60 Jahre) stellen kann. Besonders hervorhebenswert finde ich, daß das unserer gemeinsamen Arbeit in der LWW seit Jahrzehnten zugrunde liegende Motto, Brückenbauer der Verständigung mit unseren polnischen und ukrainischen Nachbarn zu sein, vom geistlichen Wort über die Vignetten des Kalendariums bis zu dem letzten Artikel konsequent umgesetzt wurde, wenn auch naturgemäß auf verschiedene Art und Weise. Sehr schön faßt das Johannes Launhardt in dem einen Satz zusammen: „So wurde aus einzelnen Steinen eine massive Brücke der Verständigung gebaut, für die man dankbar sein kann und auf der man jetzt getrost Grenzen überschreiten kann.“

*gung gebaut, für die man dankbar sein kann und auf der man jetzt getrost Grenzen überschreiten kann.“*

**Inge Nagorny**, Hannover: Das Jahrbuch Weichsel-Warthe erscheint zum 60. Mal! Dieses Jubiläum ist bemerkenswert und deshalb sieht der Betrachter als erstes eine Wiedergabe von 44 früheren Titelseiten auf dem Deckblatt. Dabei fällt auf, daß seit 1998 die Titelseiten eine einheitliche, leicht erkennbare Grundform haben. Die älteren Ausgaben sind dagegen überraschend verschieden, sehen wie schöne Einzelstücke aus.

**Margarete Schönfeldt**: Das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2014 ist wieder wissenschaftlich, informativ und auch bewegend geschrieben worden. Die Familiengeschichte der v. und zu Massenbach in Bialokosch über Jahrhunderte hinweg ist auch ein Ausschnitt der Geschichte des deutschen und polnischen Volkes... Diese Darstellung ist sehr informativ. Genau so wissenschaftlich ist auch der nächste im Jahrbuch veröffentlichte Beitrag von Hans Christian Heinz über die Ukraine... Welchen Beitrag die Deutschen zur Geschichte dieses Landes leisteten, bringt der Beitrag von Artur Bachmann unter dem Titel „Geschichte bewahren“.

**Der Bezugspreis beträgt für das Einzel-exemplar 10,50 €, bei Abnahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW 10/2010) und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.**

## WW-Notizen

**Festakt für Einladungsmanifest der Zarin im Hessischen Landtag**: Am 17.8.2013 fand im Hessischen Landtag in Wiesbaden der Festakt zum 250. Jahrestag des Einladungsmanifestes der russischen Zarin Katharina II. zusammen mit den Landsmannschaften der Deutschen aus Rußland und der Wolgadeutschen statt. Vor 250 Jahren, am 22.7.1763, hatte die aus Anhalt-Zerbst stammende Zarin ihre ehemaligen deutschen Landsleute, Bauern und Handwerker aus dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation, in ihr Reich eingeladen, sich hier anzusiedeln. An die Wolga kamen vor allem Menschen aus Hessen. Heute, 250 Jahre später, sind die meisten ihrer Nachkommen als Spätaussiedler nach Deutschland und auch verstärkt nach Hessen zurückgekommen. Die Rückkehrer aus Rußland seien eine Bereicherung für das Land und Teil der nationalen Identität, sagte der hessische Ministerpräsident Volker Bouffier in seiner Ansprache und sagten den Landsmannschaften die Unterstützung der hess-

sischen Landesregierung zu. Auch an die Landsmannschaft Weichsel-Warthe war eine Einladung zu dem Festakt ergangen. Sie wurde durch Karl Wöll vertreten.

**Neue linke Partei in Polen**: Am 6.10.2013 wurde in Warschau die neue links orientierte Partei Twoj Ruch (= Deine Bewegung) gegründet. Sie ist ein Zusammenschluß verschiedener linker, z. T. ökologisch und proeuropäischer Parteien und geht auf die „Bewegung Palikot“ (gegr. 2010) des Unternehmers und Politikers Janusz Palikot (\*1964 in Biłgoraj, 90 km südlich von Lublin), einer Abspaltung der regierenden Bürgerplattform (Platforma Obywatelska, PO), zurück. Palikot ist auch Vorsitzender der neu gegründeten Partei, die durch ihre Vorgänger 36 Mandate im aktuellen Sejm hat.

**Erika Steinbach erneut im Bundestag**: Die Präsidentin des BdV, Erika Steinbach (CDU), hat im östlichen Bundestagswahlkreis von Frankfurt/ M. gewonnen und zieht direkt – bereits zum 7. Mal – in den Deutschen Bundestag ein. Sie hat das Ergebnis gegenüber den letzten Wahlen vor vier Jahren sogar noch gesteigert. Im Bundestag war sie zuletzt Vorsitzende der Arbeitsgruppe Menschenrechte und Humanitäre Hilfe der CDU/CSU und gehörte zudem dem Innen- und Kulturausschuß an. Damit setzt der Verband auch seine Tradition fort, daß jeder Präsident aufgrund des Aufgabenbereiches ein Bundestagsabgeordneter sein sollte. CDU, CSU und SPD haben bis heute abwechselnd die Präsidenten gestellt. Und noch zwei weitere führende Mitarbeiter ziehen in den Bundestag ein: BdV-Präsidiumsmitglied RA Stephan Mayer (CSU) und BdV-Vizepräsident RA Dr. Bernd Fabritius, zudem Bundesvorsitzender der Siebenbürger Sachsen.

**Bundessprecher der LM Schlesien abgewählt**: Anfang Oktober tagte in Düsseldorf eine außerordentliche Bundesdelegiertenversammlung der Landsmannschaft Schlesien, um zwei neue Vorstandsmitglieder zu wählen, da nach dem Eklat durch den Bundesvorsitzenden Rudi Pawelka (73) beim Deutschlandtreffen im Juni 2013 zwei Vorstandsmitglieder zurückgetreten waren. Kritiker auch in den eigenen Reihen werfen ihm seit Jahren antipolnische Äußerungen vor. Überraschend wurde bei dieser Versammlung der Antrag zur Abwahl gestellt. Mit 28 zu 21 Stimmen wurde der Abwahlantrag angenommen. Pawelka war seit 2000 Nachfolger von Herbert Hupka als Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien. BdV-Präsidentin Erika Steinbach sieht in der Abwahl Pawelkas ein Zeichen, daß sich die Landsmannschaft Schlesien den Aufgaben der Zukunft mit einer neuen Führung stellen will.

**Einweihung einer Gedenkstätte in Ludwikowka**: „Das Heilige Band“, Ausga-





be 10/2013 berichtete, daß vom 3. bis 11.9.2013 eine Gruppe von ehemaligen galiziendeutschen Bewohnern des Ortes Ludwikowka (ukr. Myslivka) in die Ukraine reiste, um ihren Vorfahren ein Erinnerungsdenkmal zu setzen. Die wechselseitigen Bemühungen brachten nach langen Annäherungen und Gesprächen den Erfolg.

**Europatreffen der Galiziendeutschen:** Mit großem Energie- und Kraftaufwand organisierte der Bund der Galiziendeutschen unter ihrem Vorsitzenden Günter Hönig, in Zusammenarbeit mit dem Hilfskomitee der Galiziendeutschen am 7.9.2013 in Wolfsburg ein Europatreffen mit Vorträgen und Darstellungen. Publikums magnet war wieder der historische Hundegespannswagen mit zwei Schäferhunden, zudem war ein Pferdegespannwagen zu sehen.

**Vorstand Deutsche Minderheit in Posen aufgelöst:** Der neue Vorstand der Deutschen Minderheit in Posen hat sich bereits wieder aufgelöst, teilte Prof. Dr. Andrzej Więckowski uns mit (siehe auch Posener Stimmen 10/2013). Am 17.7.2013 war nach Jahren der Vakanz im Vorstand ein neuer gewählt worden, der sich aus dem Nachwuchs der Jugendorganisationen zusammensetzte. Bereits am 22.7.2013 ist der neue Vorstand zurückgetreten, nachdem bekannt wurde, daß der vorherige Vorstand hohe Schulden hinterlassen hat. Dennoch existiert weiterhin eine Gruppe deutscher Minderheit in Posen, nur ohne eine eigene Organisation. Prof. Więckowski teilte mit, daß ein Besuch des Soldatenfriedhof Posen-Milostowo am Volkstrauertag 2013 zu einer Besprechung über die weitere Tätigkeit der Gesellschaft genutzt werden soll.

**Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki gestorben:** Am 18.9.2013 starb in Frankfurt/ M. der bekannte Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki im Alter von 93 Jahren. Geboren wurde er 1920 als Marcelli Reich in Leslau (Włocławek) als drittes Kind des Baumaterialien-Fabrikbesitzers David Reich und dessen Frau Helene, geb. Auerbach. Holocaust und Weltkrieg veränderten seine Lebensgestaltung grundlegend. Als Überlebender des Warschauer Ghettos half er seinen Befreiern seit Ende 1944 und arbeitete für die polnische kommunistische Geheimpolizei und den Auslandsnachrichtendienst MBP gegen Großbritannien, wo er als Vize-Konsul den Namen „Marcelli Ranicki“ annahm. Wegen „ideologischer Entfremdung“ wurde er entlassen und aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen. Seit 1958 arbeitete er als Literaturkritiker bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, wodurch er bekannt und seit seiner Fernscheidung „Das literarische Quartett“ sich großer Beliebtheit erfreute. Er polarisierte, provozierte und polemisierte, aber

dabei immer intellektuell und unterhaltsam. Seine oft harschen Urteile, seine rigorose Art wurde von den Lesern geliebt und von Schriftstellern gefürchtet. Diese Stimme ist nun für immer verstummt.

**Bücherübergabe:** Auf Initiative des stellvertretenden Bundessprechers Götz Urban übernahm die Hochschul- und Landesbibliothek Rhein-Main (vormals Landesbibliothek Wiesbaden) fehlende Jahrgänge der Jahrbücher Weichsel-Warthe vom Erscheinungsbeginn an, nachdem G. Urban festgestellt hatte, daß die Bibliothek Jahrbücher erst ab Jahrgang 1991 besitzt. Abteilungsleiter Dr. Mayer zeigte sich erfreut über die Büchergabe, insbesondere im Hinblick auf auswärtige Nutzer.

## Allen Spendern herzlichen Dank

In der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November 2013 gingen bei uns Spenden in Höhe von insgesamt € 1.046,28 ein. Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe dankt allen Spenderinnen und Spendern dafür sehr herzlich.

Es spendeten: **AGMO**, Bonn, 15,-; **Albrecht**, Erwin, Surwold, 40,-; **Baron** Josef, Wiederstedt, 39,50; **Beutler**, Christa, Wertheim, 19,50; **Erstling**, Rolf und Margot, Heusenstamm, 10,-; **Fuhrmann**, Paula, Helmstedt, 29,50; **Glier**, Dr. Erhard, Löbejün, 14,50; **Goeres**, Dr. Wilhelm, Deggenorf, 19,50; **Grabs**, Berthold, Vilgertshofen, 10,50; **Greffin**, Paul, Goch, 14,50; **Günter**, Elfriede, Bielefeld, 20,-; **Heinze**, Thorsten, Scharnebeck, 19,50; **Hoffmann**, Max, Bad Reichenhall, 50,-; **Jäck**, Arnold, Hamburg, 14,50; **Köbernich**, Dr. med. Hubert, Dresden, 14,50; **Kuhn**, Hans, Braunschweig, 39,50; von **Lucke**, Hubertus, Ingelheim, 25,50; **LWW-Kreisgruppe** Köln, 11,70; **Müller**, Erika, Dingolfing, 45,-; **Puhle**, Else, Perleberg, 23,-; **Roth**, Franz, Kranichfeld, 15,-; **Schaffrick**, Hugo, Stuttgart, 10,-; von **Sprenger**, Gertrud, 19,50; **Stewner**, Annette, Hamburg, 39,50; **Stewner**, Jochen, Eutin, 39,50; **Vocht**, Horst, Duisburg, 50,-; **Wendorff**, Bernhard und Elisabeth, Ebtorf, 29,-; **Wenig**, Hildegard, Bremen, 89,50; **Winkler**, Rudi und Karls, Barendorf, 29,-; **Zorn**, Dr. Jochen, Bad Soden, 25,-; **zu Sachsen**, Herzog Dr. Albert, München, 23,-.

Herzlichen Dank sagen wir auch für die vielen kleinen Spenden, die leider aus Platzmangel nicht aufgeführt werden können. Wir hoffen, keine Spender übersehen zu haben und sind auch weiterhin auf Ihre Spende angewiesen, um unsere vielfältigen Aufgaben erfüllen zu können.

Gleichzeitig teilen wir mit, daß unsere Landsmannschaft laut Freistellungsbescheid des Finanzamtes Wiesbaden I, St. Nr. 43 250 72357 – IX A/3a vom 28. November 2011 ausschließlich gemeinnüt-

zigen Zwecken, nämlich Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, dient und daher berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wenn Sie eine Spende einzahlen, lassen Sie bitte den Einzahlungsabschnitt von der Bank abstempeln. Für Spenden ab 100,- Euro erhalten Sie automatisch von der Bundesgeschäftsstelle eine Spendenquittung zugeschiedt. Bei kleineren Beträgen stellen wir diese auf Wunsch gern aus.

**Unser Spendenkonto der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband, lautet: Sparda Bank Südwest EG, Nr. 958 755, BLZ 550 905 00, IBAN: DE86 5509 05000009587 55.**

Gudrun Schäffler, Schatzmeisterin

Die Herausgabe dieser Folge wurde durch eine Zuwendung der Stiftung Nordostdeutsches Kulturwerk (NOKW) ermöglicht.

## Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

**Johannes Turck**, geb. am 9. Januar 1924 in Schlehen (Tarnowo Podgórne, Kr. Posen West), zum **90. Geburtstag**. Er ist Initiator des deutsch-polnischen Projekts „Park der Erinnerung“ in Schlehen (Eröffnung am 18. Juni 1997) und Gründer (1997) und Vorsitzender des Heimatkreis Posen (Schlehen).

**Reinhold Kraushaar**, geb. am 17. Januar 1934 in Lettland, zum **80. Geburtstag**. Er war von 2003 bis 2012 Vorsitzender der Kreisgruppe Witten und bis 2012 Schatzmeister des Landesverbandes NRW. Er ist Träger der Silbernen Ehrennadel der LWW (1987).

**Horst Eckert**, geb. am 28. Januar 1939 in Deutschsodin (Zodyń Nowy, Kr. Wollstein), zum **75. Geburtstag**. Er ist seit 1989 Vorsitzender des Heimatkreis Wollstein, Mitgründer und Vorsitzender des Deutschen Geschichtsvereins des Posener Landes (2000), Vorsitzender der Stiftung Kulturwerk Wartheland, Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse (1991), der Ehrennadel der Robert-Koch-Stiftung in Wolsztyn (1996) sowie des Kulturpreises der LWW (2004).

**Horst Pirschel**, geb. am 3. Januar 1939 in Bentschen (Zbąszyń, Kr. Neutomischel), zum **75. Geburtstag**. Er ist seit August 2010 Kassenprüfer des Bundesverbandes der LWW.

**Yvonne Simon**, geb. am 6. Januar 1964 in Wiesbaden, zum **50. Geburtstag**. Frau Simon ist seit dem 1. August 2013 für die Finanzverwaltung in der Bundesgeschäftsstelle zuständig.

# Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

## LWW Baden-Württemberg

Hans-Werner Carlhoff, Tiefer Weg 21, 70599 Stuttgart

### Hans-Werner Carlhoff als Landesvorsitzender wiedergewählt

Am 6.10.2013 kam in Stuttgart im „Haus der Heimat“ die Delegiertenversammlung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW), Landesverband Baden-Württemberg, zusammen. Sitzungsgemäß besteht diese aus Vertreterinnen und Vertretern aus dem ganzen Bundesland. Nach Eröffnung und Begrüßung der ordentlichen Delegierten und Gästen durch den Landesvorsitzenden Hans-Werner Carlhoff erfolgten durch diesen eine kurze Andacht zum Sonntag und die Totenehrung.

In seinem Bericht ging Herr Carlhoff auf die vielfältigen und zahlreichen Aktivitäten des Landesverbands ein. So wirkt der LWW-Landesverband im „Württembergischen Konvent der zerstreuten evangelischen Ostkirchen im Diakonischen Werk der EKD“ mit, ist im Landesverband Baden-Württemberg des BDV vertreten und im freundschaftlichen Kontakt mit anderen Landsmannschaften, was sich in der gegenseitigen Teilnahme an Veranstaltungen zeigt. So ist die Präsenz der LWW bei der jährlichen „Charta-Feier“ am 5. August auf dem Stuttgarter Schlossplatz und die zentrale BdV-Veranstaltung zum „Tag der Heimat“ in Stuttgart eine Selbstverständlichkeit. Die LWW Baden-Württemberg nimmt auch regelmäßig an den Sitzungen der Direktion des „Hauses der Heimat“ teil und ist durch die Vorstandsmitglieder bei Veranstaltungen der Landeshauptstadt Stuttgart mit der durch Städtepartnerschaft verbundenen Stadt Lodz vertreten. Darüber hinaus war 2013 der LWW-Landesvorstand auch beim Jahresempfang des baden-württembergischen Innenministers für Vertreter des BdV und der Landsmannschaften dabei.

Der Landesvorstand der LWW kam im Berichtszeitraum 2012/2013 zu mehreren Vorstandssitzungen zusammen, bei denen das jeweils aktuelle Kulturprogramm, Finanz- und Satzungsfragen, aber auch Fragen zur Verbesserung und Festigung der personellen Situation auf Landesebene und auf Kreisebene standen. 2012 erfolgte am 3. Juni eine Busfahrt der in der Region Stuttgart lebenden Landsleute zum LWW-Kreisverband in Albstadt mit Besuch des Textilmuseums und gemeinsamem Abendessen. In dem Bericht durch Herrn Carl-

hoff fand insbesondere die Durchführung von jeweils zwei Heimatgottesdiensten pro Jahr sowie die stets gut besuchten Weihnachtsfeiern Erwähnung.

In den anschließenden Wahlen zum Landesvorstand kamen die gute Geschlossenheit und das positive Zusammenwirken der Mitglieder im Landesvorstand zum Ausdruck. Unter Leitung der Stellvertretenden LWW-Bundesvorsitzenden **Dr. Ursula Mechler**, Berlin wurde der bisherige Landesvorsitzende **Hans-Werner Carlhoff**, Stuttgart einstimmig wiedergewählt. Einstimmig erfolgte auch die Wahl der 1. Stellvertretenden Landesvorsitzenden **Renate Krentz**, Reutlingen, die gleichzeitig auch das Amt der Kultur- und Öffentlichkeitsreferentin inne hat und Schriftführerin des Verbandes ist. Neu in den Landesvorstand wurde als 2. Stellvertretender Landesvorsitzender **Bruno Heinzelmann**, Dornhan-Weiden, gewählt. Bestätigt wurde die Kassenwartin **Henriette Weimert**, Leonberg. Ebenso einstimmig wurden als Beiräte **Admira Piltz**, Stuttgart, und **Georg Walter**, Kornwestheim, gewählt. Als Frauenreferentin wurde **Ilona Nolde**, Kornwestheim, bestätigt. Die Revisionskommission besteht aus **Margot Müller**, Leonberg, und **Anneliese Schiller**, Stuttgart. Anlässlich der Delegiertenversammlung wurde auch ausdrücklich erneut der wiedergewählte Landesvorsitzende Carlhoff als Leiter des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen in Württemberg bestätigt, dem als Kassenwartin Henriette Weimert zur Seite steht. Abschließend wurden durch die Versammlung noch die Delegierten für die LWW-Bundestagung und LWW-Bundeskulturtagung gewählt.

Die Delegiertenversammlung vom 6.10.2013 in Stuttgart hat gezeigt, daß die LWW Baden-Württemberg mit Zuversicht ihre Arbeit in den nächsten zwei Jahren fortsetzen kann.

Hans-Werner Carlhoff

### Landeskulturtagung in Stuttgart

Die Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Landesverband Baden-Württemberg hatte für Sonntagnachmittag, 6.10.2013 nach Stuttgart ins „Haus der Heimat“ eingeladen. Der Vorsitzende, Hans-Werner Carlhoff freute sich in seiner Begrüßung über die gut besuchte Veranstaltung, obwohl er auch einige krankheitsbedingte Entschuldigungen erhalten hatte. Besonders hieß er Frau Dr. Ursula Mechler, Berlin, Stellvertretende Bundesvorsitzende der LWW, und Frau Helga Ruhnke, Bezirksvorsitzen-

de der UdVF Nordwürttemberg, willkommen. Grußworte hatte die Versammlung erhalten von Arnold Tölg, Landesvorsitzender des BdV Baden-Württemberg und von Pfarrer Robert Pawlowski aus Markt-Schwaben.

Eine kurze Andacht zum Erntedankfest schloß sich an. Herr Carlhoff wählte Worte aus einer Erntedank-Predigt von 1945: „Trotz schwerer Zeit wollen wir dankbar sein für unser Leben und alle Gaben, die von Gottes Güte und Gnade kommen“. Der Spruch aus dem Alten Testament lautete „Siehe ich bin mit Dir und will Dich behüten, wo Du hingehst“, was uns an die Geschichte unserer Eltern und Vorfahren erinnert und woran sie glaubten.

Mit großem Interesse wurde nun der Vortrag von Frau Dr. Mechler erwartet. Sie sprach über Stand und Verwirklichung des Berliner Ausstellungs-, Dokumentations- und Informationszentrum der Bundesstiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“, dessen langjährige Entwicklung sie teilweise direkt miterlebt hatte. Vorstufe zu dem Projekt war die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung des Bundes der Vertriebenen (BdV) „Zentrum gegen Vertreibungen“ (ZgV). Zahlreiche Städte, Gemeinden und Verbände übernahmen Patenschaften. Drei Ausstellungen wurden von dieser BdV-Stiftung erstellt: „Die Gerufenen“, „Erzwungene Wege“ und „Angekommen“. Als Ort der Stiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ wurde das „Deutschlandhaus“ in Berlin vorgeschlagen. Nach der Auftragsvergabe wurde im Juni 2013 mit den Umbaumaßnahmen begonnen. Dank der bereits vorhandenen Räumlichkeiten im „Deutschlandhaus“ wurden schon 2012 Vortragsreihen durchgeführt und Ausstellungen präsentiert und sogar gerettete Erinnerungsstücke aus der Heimat gezeigt. Geplant ist noch der Anbau eines Museumsteils – die Fertigstellung des Zentrums ist für 2017 vorgesehen.

Bereits für den Vormittag war eine ordentliche Delegiertentagung der LWW Baden-Württemberg einberufen, bei welcher die Neuwahl des Landesvorstands im Mittelpunkt stand. Herr Regionalrat Hans-Werner Carlhoff wurde einstimmig wieder als Landesvorsitzender bestätigt, ebenso als Vorsitzender/Geschäftsführer des Hilfskomitees Baden-Württemberg. Bis auf wenige Änderungen wurden auch die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt.

Mit einer gemütlichen Kaffeetafel bei angeregter Unterhaltung, einem kleinen Geschenk an Frau Dr. Mechler und Dank an alle und für alles, schloß Herr Carlhoff den schönen und interessanten Tag.

Renate Krentz